

Interview

Hundetrainerin aus Elzach: "Hunde machen uns ganz viele Vorschläge"

BZ-Plus | Hundetrainerin Susanne Allgeier hat ein neues Buch veröffentlicht. Das hat die gebürtige Elzacherin für alle Menschen geschrieben, die ihre Vierbeiner besser verstehen wollen. ⌚ 5 min



Annika Sindlinger
Mi, 13. Nov 2024, 20:00 Uhr
Elzach



Diesen Artikel hören:



🔊 00:00 / 06:06 1X

[BotTalk](#)



Susanne Allgeier und ihre Hündin Godiva an der Dreisam bei Nimburg Foto: Annika Sindlinger

BZ: Frau Allgeier, es gibt ja schon viele Hundebücher. Warum haben Sie trotzdem ein eigenes geschrieben?

Ich habe im Laufe der Jahre als Hundetrainerin eine eigene Methodik entwickelt. Die beschreibe ich auch im Buch. Dabei geht es darum, dass Menschen Erkenntnisse aus dem Verhalten ihrer Hunde ziehen. Zum Beispiel daraus, wie sie mit anderen Hunden agieren. Dahinter stecken Erkenntnisse aus der Arbeit mit meinen eigenen Hunden und aus meinen fast 25 Jahren als Hundetrainerin. Ich habe 2010 schon mal mit dem Kynos Verlag zusammengearbeitet und habe ihnen nun angeboten, ein neues Buch zu schreiben. Ich dachte, das muss in die Welt.

BZ: Für wen ist das Buch gedacht?

Es ist kein Erziehungsratgeber, sondern es geht um die Beziehung zwischen Mensch und Hund und allgemein darum, wie wir in Beziehungen kommunizieren. Es sollte den Menschen gelingen, die Perspektive zu wechseln. Das ist ein Prozess. Häufig betrachten wir die anderen, aber uns selbst zu wenig. Man hat die Antennen schnell im Außen und ist sich vielleicht selbst nicht im Klaren darüber, wo die eigenen Bedürfnisse sind. Hunde machen uns ganz viele Vorschläge und bringen einen dadurch vielleicht auch davon ab, was man eigentlich wollte. Je klarer ich weiß, wo ich selbst stehe, desto besser kann ich den Hund unterstützen und ihm einen Rahmen geben. Das Buch enthält viele Übungen, die auch dazu dienen, sich selbst und den Hund wahrzunehmen. Es ist für Hundehalter, aber auch Trainer gedacht.

Hunde kommunizieren mit uns und geben uns viele Informationen.

Susanne Allgeier

BZ: Passt Ihre Methode für alle Hunde?

Für alle Hunde ja, aber nicht für alle Hundehalter. Nicht alle sind offen dafür. Es gibt immer noch eine große Zahl von Menschen, die den Hund instrumentalisieren. Ihr Hund muss hören und darf bestimmte Dinge nicht tun. Sie hinterfragen nicht, warum er etwas tut oder nicht tut. Warum verhält sich der Hund aggressiv? Sie interessiert nur, dass das unerwünschte Verhalten verschwindet. Aggressive Hunde sind aber zu 95

Prozent unsicher. Da muss man genau hinschauen. Ich verstehe, dass man da überfordert ist. Aber Hunde kommunizieren mit uns und geben uns viele Informationen. Die darf man erstmal aufnehmen und sollte sie nicht gleich bewerten.

BZ: Können heute viele ihren Hund nicht mehr richtig lesen?

Da geht die Welt der Hundebesitzer sehr weit auseinander. Es gibt einige, die sind daran sehr interessiert. Sie wollen den Hund verstehen und auch sich selbst. Einige sehen den Hund auch als Spiegel. Ich habe aber auch immer wieder Anfragen von Kunden, die ihren Hund nicht lesen können. Die versuche ich dann mitzunehmen. Hunde zu verstehen ist ein Prozess und recht individuell. Kommunikation findet nicht in einer bestimmten Form statt, sondern ist immer unterschiedlich. Gerade beim Hund kann das Verhalten sehr kontextabhängig sein. Im einen Kontext ist er sicher, im anderen nicht. Sicherheit ist das höchste emotionale Bedürfnis von Hunden.

BZ: Welche anderen Bedürfnisse haben Hunde noch?

Ich betrachte im Buch viele Bedürfnisse wie Bindung und Lust. Ein wichtiges Bedürfnis ist auch Selbstwirksamkeit. Das bedeutet, dass das eigene Verhalten zu Erfolg führt, beim Menschen wie auch beim Hund. Ich als Hundetrainerin helfe den Hundehaltern, selbstwirksam zu werden. Ich zeige ihnen aber auch, wie sie den Hunden beibringen, selbstwirksam zu werden. Unsere Zeit ist gerade so laut und hektisch, da brauchen wir selbstwirksame Hunde.

BZ: Haben Sie dafür ein Beispiel aus dem Training?

Freies Formen wäre da eine Trainingstechnik aus der Welt der positiven Verstärkung. Dass sich der Hund selbstständig etwas erarbeitet, zum Beispiel Apportieren. Durch gezielte Belohnung für richtiges Verhalten und kleinschrittiges Training lernt der Hund einen Gegenstand aufzuheben und zu mir zu bringen. Ich belohne einfach das, was er richtig macht. Dadurch entwickelt sich ein Stolz im Hund. Gerade Hunden, die unsicher sind, hilft das sehr.

Einige geben ihren Hunden zu viele Freiheiten.

BZ: Das könnte aber auch nach hinten losgehen oder? Also, dass der Hund etwas tut, das ich nicht will.

Selbstwirksamkeit kann auch dazu führen, dass sich der Hund denkt: Ich kann das und ich regle das. Das braucht dann sehr viel Feingefühl, um den Hund auf den richtigen Weg mitzunehmen – also den, den ich für gut halte. Aber gerade das macht die Kommunikation mit Hunden aus – vieles sollten wir mit einem zwinkernden Auge sehen. Das entspannt viele Situationen.

BZ: Was ist Ihrer Meinung nach der größte Fehler, den Hundehalter machen können?

Ein großer Fehler ist, sich zu sehr an den Bedürfnissen des Hundes zu orientieren oder daran, was man für deren Bedürfnisse hält. Einige geben ihren Hunden zu viele Freiheiten. Ich sehe zum Beispiel immer wieder, dass Hunde vermisst werden. Das war früher nicht so. Es kann sich mal ein Hund losreißen, weil er sich erschrickt. Aber viele denken, er würde Freiheit brauchen und lassen ihn von der Leine. Ist er aber noch nicht weit genug ausgebildet, macht das keinen Sinn. Es ist schön, wenn man eine andere Verbindung zum Hund hat als die Leine, aber dafür muss der Hund den entsprechenden Trainingsstand haben.

Susanne Allgeier (58) ist seit 1999 Hundetrainerin und hat seit 2001 eine eigene Hundeschule. Sie kommt aus Elzach und wohnt mittlerweile in Freiburg. Bei ihr lebt Tierschutzhündin Godiva, ein Herdenschutzhundmischling.

Das Buch: "Das Hundetraining zwischen den Zeilen. Mit Achtsamkeit, Einfühlung und Intuition Verhalten ändern" von Susanne Allgeier ist am 25. Oktober im Kynos Verlag erschienen. Es kostet 22 Euro.

Mehr zum Thema:

Ratgeber: [Erste Hilfe beim Hund: Wehrer Tierärzte erklären, was man im Notfall machen kann](https://www.badische-zeitung.de/erste-hilfe-beim-hund-wehrer-machen-kann) - [https://www.badische-zeitung.de/erste-hilfe-beim-hund-wehrer-](https://www.badische-zeitung.de/erste-hilfe-beim-hund-wehrer-machen-kann)

tieraerzte-erklaeren-was-man-im-notfall-machen-kann

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)
